

Sonnabend, 10. November 2018

Dicht am Leben der Seeleute

Andreas Latz ist neuer Seemannspastor – Viele Jahre im Ausland verbracht – Donnerstag Einführung

Von Jürgen Rabbel

BREMERHAVEN. „Ich habe noch nie erlebt, dass Kirche so dicht an der Lebenswelt der Seeleute dran ist, wie hier“, sagt Andreas Latz. Der 56-Jährige ist der neue Seemannspastor der Seemannsmission Bremerhaven. Am Donnerstag, 15. November, findet um 17.30 Uhr sein Einführungsgottesdienst in der Kreuzkirche statt.

So richtig angekommen ist Latz eigentlich noch nicht. Seinen Posten angetreten hat er zwar schon am 1. Oktober, aber den ersten Arbeitstag im Büro im Seemannsheim in der Schifferstraße „hatte ich erst am vergangenen Montag“, erzählt er. „Die Wochen davor habe ich in Antwerpen, Hamburg, Brunsbüttel, Emden, Cuxhaven und Stade hospitiert, um einen Einblick in die Arbeit als Seemannspastor zu bekommen“, berichtet er. „Eine spannende Aufgabe. Ich bin Seelsorger und Manager zugleich.“

Flexibel und einfallreich

Dass er flexibel und einfallreich ist, hat Latz in seinem Berufsleben immer wieder bewiesen. Zuletzt auf Sizilien. Dort arbeitete er bis zu seinem Wechsel als Pfarrer, und hat das über die Grenzen der größten Mittelmeerinsel bekanntgewordene humanitäre Hilfsprojekt „Granello di senape“ (Senfkorn) angeschoben. „Wir haben ein Flüchtlingshaus gegenüber von unserem Gemeindetreff in Catania betrieben“, erzählt Latz. „Dort ist zurzeit Platz für 15 volljährige Flüchtlinge mit einer Aufenthaltserlaubnis.“ Damit die zu meist aus Westafrika kommenden jungen Menschen überhaupt eine Bleibeperspektive haben, „helfen wir ihnen, die Sprache zu erlernen und bei der Berufsausbildung.“ Ziel sei es, dass sie sich selbst versorgen können.

Die Zusammenarbeit mit Menschen und das Kümmern um Menschen, gehört seit der Konfirmandenzeit zum Leben des positiven Energie ausstrahlenden Mittfünfzigers. „Meine kirchliche Sozialisierung hat im Jugendraum



„Eines kann ich jetzt schon sagen: Die Stadt und der Hafen gefallen mir sehr“, betont Seemannspastor Andreas Latz. Der 56-Jährige ist seit dem 1. Oktober im Amt. Er ist der Nachfolger von Werner Gerke. Foto: Scheschonka

begonnen“, sagt Latz. „Es war eine tolle und intensive Zeit. Sie hat mich geprägt.“ Viel gelernt habe er aber auch an seinen anderen Stationen – unter anderem als Schulpastor in Hannover und an der Europaschule in Varesa am Lago Maggiore. Eine besondere Herausforderung sei der Posten als Seemannspastor allemal. Allein schon, weil der Zuständigkeitsbereich sich nicht nur auf Bremerhaven beschränkt. Denn zuständig ist Latz neben dem Seemannsheim in der Schifferstraße und dem Welcome-Club an der Nordschleuse (einer seiner Lieblingsorte), sondern auch für Stade/Bülzfleth, Cuxhaven und Emden. „Besonders geschätzt

wird unser Bordbesuchsdienst. Denn wir sind unabhängig von der Religion für alle Seeleute da“, betont Latz.

Und was macht der Seemannspastor ganz privat? „Ich lese gerne moderne Romane, zum Beispiel von Elena Ferrante. Und ich kann – glaube ich – gut kochen. Das entspannt mich.“ Außerdem ist er ein Fan klassischer Musik (Opern, hört aber auch sehr gerne Pop und Folk.) „Und wenn meine Wohnung endlich richtig eingerichtet ist, werde ich mal wieder auf der Klarinette oder dem Saxofon spielen.“ Unterwegs ist Latz in der Stadt mit dem Fahrrad. „Besonders gern fahr ich auf dem Deich. Das hat etwas.“

Zur Person

Andreas Latz ist in Hilter am Teutoburger Wald im Süden des Kreises Osnabrück aufgewachsen. Nach dem Abitur machte er zunächst im „Walter Rau Lebensmittelwerk“ eine Ausbildung zum Industriekaufmann. Nach dem Zivildienst am Landeskrankenhaus Osnabrück studierte Latz Theologie und Philosophie. 1989 legte er das erste theologische Examen und 1991 das zweite theologische Examen ab. Anschließend ging er als Auslandsvikar nach Brüssel. Erste Station als ordinerter Pastor war 1996 in Hatdorf am Harz.